

# Das Reden des Heiligen Geistes

Als sie das hörten, erhoben sie einmütig ihre Stimme zu Gott und beteten: »Du unser Eigner, der den Himmel und die Erde, das Meer und alles, was in ihnen ist, geschaffen hat, **der Du durch heiligen Geist**, durch den Mund unseres Vaters, Deines Knechtes David, **gesagt hast**: Warum schnauben die Nationen und kümmern die Völker sich um Vergebliches?« (Apostelgeschichte 4, 24 – 25)

**Da sagte der Geist zu Philippus**: »Tritt hinzu und schließ dich diesem Wagen an!« (Apostelgeschichte 8, 29)

Während Petrus über das Gesicht nachsann, **sagte der Geist zu ihm**: »Siehe, drei Männer suchen dich!« (Apostelgeschichte 10, 19)

**Der Geist sagte mir aber**, mit ihnen zu ziehen und keine Bedenken zu haben. Es gingen auch diese sechs Brüder mit mir, und wir kamen in das Haus des Mannes. (Apostelgeschichte 11, 12)

Während sie ihren Dienst für den Herrn versahen und fasteten, **sagte der Geist, der heilige**: »Sondert Mir auf jeden Fall Barnabas und Saulus für das Werk ab, zu dem Ich sie berufen habe.« Dann fasteten und beteten sie, legten ihnen die Hände auf und entließen sie. Darauf gingen sie nun, **vom heiligen Geist ausgesandt**, nach Seleucia hinab und segelten von dort nach Cypern. (Apostelgeschichte 13, 2 – 4)

Dieser trat zu uns, nahm den Gürtel des Paulus, band sich Füße und Hände damit und sagte: »**So spricht der Geist, der heilige**: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden und in die Hände der Nationen überantworten. (Apostelgeschichte 21, 11)

Als wir die Jünger aufgefunden hatten, blieben wir noch sieben Tage dort. **Sie sagten Paulus im Geist**, nicht nach Jerusalem hinaufzuziehen. (Apostelgeschichte 21, 4)

Da sie aber miteinander Unstimmigkeiten hatten, entfernten sie sich, nachdem Paulus noch den einen Ausspruch getan hatte: »Trefflich **spricht der Geist, der heilige, durch den Propheten Jesaia** zu euren Vätern ... « (Apostelgeschichte 28, 25)

Darum ist es, **wie der Geist, der heilige, sagt**: »Heute, wenn ihr Seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht, wie einst in der Verbitterung am Tag der Versuchung in der Wildnis.« (Hebräer 3, 7 + 8)

Umso stetiger halten wir uns an das prophetische Wort, und ihr tut trefflich, darauf achtzugeben (wie auf eine Leuchte, die an einem trüben Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht) in euren Herzen. Erkennt dies zuerst, dass keinerlei Prophetenwort der Schrift aus eigener Erläuterung geschieht. Denn nicht durch den Willen eines Menschen wurde jemals ein Prophetenwort hervorgebracht, **sondern von heiligem Geist getragen, haben heilige Menschen Gottes gesprochen.** (2. Petrus 1, 19 – 21)